

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Abonnement (für den Monat) Post 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.), durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (Lohn-Zustellungsgebühr) / Verlag: Arbeiterstimme, Dresden-21 / Geschäftsstelle und Expedition: ...

2. Jahrgang Dresden, Freitag den 26. März 1926 Nummer 72

Keine Auflösung des Landtages!

Die Erwerbslosenanträge abgelehnt Verräter und Renegaten im Sächsischen Landtag

In der gestrigen Landtagssitzung, auf deren Tagesordnung die Erwerbslosenanträge standen, waren aus Sachsen weit über hundert Delegierte der Erwerbslosen erschienen. Die von den Rechten mit Spannung erwartete Entscheidung ist gefallen. Die Komunisten vorausgesetzt hatten, sind die Anträge abgelehnt worden. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten.

Die Beratung der Erwerbslosenanträge verlief sehr lebhaft. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten.

12 512 140
Von Max Engel, Berlin

Die Eintragungslisten für das Volksbegehren sind dreimal überzeichnet worden. Notwendig waren 3 222 614 Eintragungen. 12,5 Millionen haben sich eingetragen; das sind 31,88 Prozent aller Wahlberechtigten und 29,33 Prozent mehr Stimmen, als bei der ersten Präsidentenwahl für Braun und Thälmann zusammen aufgebracht worden sind.

Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten.

Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten. Die Rechten haben sich nicht mißverständlich verhalten.

Die Partei hat eine riesengroße Arbeit mit glänzendem Erfolg durchgeführt. Die KPD hat nicht allein politisch zuerst die Frage der Entschädigungslosen Entscheidung gestellt, sondern auch organisatorisch alle Mittel angewandt, um der Volksbewegung den ersten Sieg zu sichern.

Der „Vorwärts“ zur Sachsenfrage

Berlin, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ erklärt zur Ablehnung der Auflösung des Sächsischen Landtags: „Damit ist die Hoffnung, die viele Parteimitglieder nicht nur in Sachsen auf eine gütliche Regelung des Sachsenkonfliktes setzten, gescheitert.“

Doppelspiel sozialdemokratischer Führer

In der Landtagssitzung vom 25. März verlas Genosse Schöler den Antrag auf Auflösung des Sächsischen Landtags. Der Antrag wurde abgelehnt.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.

Die Gemeindevahlen damit zusammen, so gibt es nach Ansicht des Genossen Schöler nicht eine Niederlage, sondern Hunderte und aber Hunderte, denn die Gemeindevahlen in Stadt und Dorf sind dann von den höflichsten politischen Ausenverleugungen der Landespolitik nicht loszubekommen.